



Freimaurerloge
"Ludewig zur Treue"

Orient Gießen

A.F.u.A.M.v.D., Nr. 122

" Ad portum itur per procellas - Zum Hafen gelangt man durch Stürme".

Freimaurerei

Informationen für Suchende und Interessierte

Was ist Freimaurerei?

Das Wesen des Freimaurerbundes besteht in der Einheit von leitender Idee, brüderlicher Gemeinschaft und vertiefendem symbolischem Erlebnis. Als ethischer Bund treten die Freimaurer für Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Toleranz, Friedensliebe und soziale Gerechtigkeit ein. Als Gemeinschaft brüderlich verbundener Menschen ist die Loge quasi ein „Trainingsplatz“ dieser Werte.

Wie immer man die alte und stets neue Frage „Was ist Freimaurerei?“ beantwortet, ist es wichtig, den Freimaurerbund als Einheit von Idee, Gemeinschaft und symbolischem Ausdruck zu begreifen. Diese Vielgestaltigkeit erlaubt den menschlichen Neigungen unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zur Freimaurerei. Letztlich gibt es wahrscheinlich so viele Definitionen, wie es Freimaurer gibt.

So wird der eine mehr von der lebendigen geistigen Auseinandersetzung angezogen, der andere sieht in der menschlichen Gemeinsamkeit der Loge das Wesentliche und der dritte schließlich erlebt in Symbol und Brauchtum das Zentrum der Freimaurerei. Erfüllte Freimaurerei verwirklicht sich allerdings nur im Zusammenspiel aller ihrer Elemente.

Die geistige Arbeit

Freimaurer wissen, dass die Werte, zu denen sie sich bekennen, immer wieder lebendig gemacht werden müssen. Zu keiner Zeit waren Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Toleranz, Friedensliebe und soziale Gerechtigkeit eine Selbstverständlichkeit. Gerade heute ist ein Eintreten hierfür wichtiger denn je.

Der Freimaurerbund verzichtet darauf, politische Programme zu formulieren und nimmt nicht teil an parteipolitischen Auseinandersetzungen. Logen sollen vielmehr Stätten sein, an denen durch Information und gemeinsames Nachdenken verantwortliches persönliches Handeln vorbereitet wird. Ihre unverändert wichtige aufklärerische Aufgabe erfüllen die Freimaurer durch Überwinden von Vorurteilen, durch Entwickeln von Sensibilität für Zeitprobleme und durch Bemühen um gemeinsame Wahrheitssuche.

Freimaurer sind sich bewusst, dass sinnvolles Leben einzelner Menschen wie gesellschaftlicher Gruppen zweierlei erfordert: Bescheidwissen über die Welt, in der man lebt, und den Besitz von Überzeugungen, die das Handeln leiten. Die Logen sollen durch Information und gemeinsames Nachdenken Orientierungshilfen geben. Das Reflektieren der Wirklichkeit im Licht von Menschlichkeit, Brüderlichkeit, Toleranz, Friedensliebe und sozialer Gerechtigkeit kann Entscheidungsmaßstäbe vermitteln.

Die Loge

Grundlage freimaurerischen Wirkens ist die Loge. Sie ist Zentrum geistiger Arbeit, Stätte der Begegnung und Ort der Besinnung. Für den Erfolg ihrer Arbeit ist offenes, ehrliches und hilfsbereites Miteinander Voraussetzung.

Das Einüben des Zusammenlebens aller Mitglieder der Loge erfordert Aufeinander zugehen in allen Lebenssituationen, Verständnis der Charaktereigenschaften des anderen und Hilfsbereitschaft in Not. Freimaurerische Toleranz bedeutet nicht desinteressiertes Gelten lassen anderer Auffassungen, sondern die Bereitschaft, die Überzeugung des Partners - oder sogar Gegners - in ehrlicher Auseinandersetzung zu respektieren. Alldem stehen oft egoistische Verhaltensweisen und andere menschliche Unzulänglichkeiten im Weg. Deren Überwindung durch Gespräch, Anleitung und Vorbild ist fortdauernder Gegenstand freimaurerischer Arbeit.

Das Brauchtum

Der Freimaurerbund besitzt ein überliefertes Brauchtum, dessen Ursprung die mittelalterlichen Dom-Bauhütten sind, denn nur diese gewährten zur damaligen Zeit den Schutz vor Verfolgung der freien Geister.

Die rituellen Arbeiten dienen

- der Einfügung neuer Mitglieder in die Gemeinschaft,
- der Vertiefung menschlicher Bindungen innerhalb der Bruderschaft,
- der Besinnung auf die moralischen Normen des Freimaurerbundes,
- der Sammlung und Erbauung des einzelnen Bruders.

Obwohl die Zusammenkünfte der Freimaurer keineswegs immer in Formen des Brauchtums ablaufen, spielen die einem vorgegebenen Ritual folgenden Tempelarbeiten eine zentrale Rolle. Alle freimaurerischen Aktivitäten entfalten sich um die Zusammenkünfte in der Bauhütte, auch "Tempelarbeiten" genannt.

Mit ihrem rituellen Gebäude schafft die Freimaurerei Räume der Ruhe und inneren Einkehr, die gerade der Mensch unserer Zeit oft entbehren muss. Dabei ist hervorzuheben, dass die freimaurerische Tempelarbeit die emotionale und rationale Seite des Menschen in gleicher Weise ansprechen kann. Handlungen, Worte und nicht zuletzt Musik bilden eine ausgewogene Einheit.

Zum Zeichen enger Verbundenheit und Vertrautheit nennen sich die Freimaurer untereinander "Brüder". Der Brudernamen ist der höchste Ehrentitel in unserem Bunde. Er betont den Gleichheits- und Freiheitscharakter.

Freimaurerei und Öffentlichkeit

Noch bis vor wenigen Jahren war es still um die Freimaurerei in Deutschland. Es wurde wenig über sie geredet. Jeder, der sich für die Freimaurerei interessierte, musste mühsam nach Unterlagen suchen.

Hier hat sich vieles gewandelt. Die Logen als auch die Brüder sind jederzeit bereit, über die Ideen und Ziele der Freimaurerei zu informieren. Die Zahl der veröffentlichten Bücher ist in den letzten Jahren gestiegen und jede Loge pflegt inzwischen eine eigene Internetseite.

Grundsätzlich wird die Mitgliedschaft und der Besuch von Gästeabenden in einer Freimaurerloge vertraulich behandelt. Das gilt im Übrigen auch für die rituelle Logenarbeit und jedes Gespräch. Die Vertraulichkeit ist ein wesentliches Merkmal der Freimaurerei und sollte von allen respektiert werden. Dem einzelnen Bruder ist es überlassen, mit seiner Mitgliedschaft in einer Freimaurerloge in die Öffentlichkeit zu gehen, oder in der „Deckung“ zu bleiben. Wir betrachten dies als Akt der Selbstbestimmung und die damit zusammenhängende Verschwiegenheit als freimaurerische Tugend. In den Logen finden regelmäßig **Gästeabende** statt, bei denen sich der Interessierte umfassend informieren kann. Dies kann in großer Runde oder in Einzelgesprächen mit Brüdern stattfinden. Wenn gewünscht, kann auch die Lebenspartnerin in ein persönliches Gespräch mit einbezogen werden. Sie sollte mit der Aufnahme des Partners einverstanden sein.

Mensch und Freimaurerei

Die Zugehörigkeit zu einer Loge eröffnet neue Perspektiven und kann zu einem erfüllteren und bewussteren Leben beitragen.

Das eigentliche Objekt der Freimaurerei ist der einzelne Mensch. Durch permanente Aufklärung in der brüderlichen Gemeinschaft soll er befähigt werden, sich und seine Mitmenschen - ungeachtet aller Gegensätze - als ein wertvolles Ganzes zu identifizieren. Freimaurerei ist das stete Bemühen, sich zu vervollkommen und verweist unter anderem auf Freiheit, Toleranz und Brüderlichkeit. Dieses Bemühen gilt es, ständig neu zu definieren und aus eigenem Entschluss im täglichen Leben zu praktizieren.

Das tägliche Handeln

Das geschärfte Vermögen, zwischen Menschen und Sachen zu unterscheiden und die rationale wie emotionale Einsicht, dass im Zweifelsfall erst der Mensch und dann die Sache kommen muss, werden den Freimaurer auch im täglichen Leben entsprechend handeln lassen.

Er weicht Konflikten nicht aus, sondern trägt sie angemessen aus. Dabei konzentriert er sich auf die Sache, ohne den Menschen in seiner Integrität verletzen zu wollen. Wer gelernt hat, den Mitmenschen

zu achten und auch konträre Ansichten teilnehmend anzuhören, der wird auch außerhalb der Loge sein Reden und Handeln an diesen Regeln ausrichten können.

Die Freiheit des Freimaurers basiert auf Erkenntnis und Wissen. Daher lehnt er jeden Dogmenzwang ab und findet den Begriff seiner Freiheit eingeschlossen in den Worten der Glaubens- und Gewissensfreiheit, die er für sich beansprucht. Selbstverständlich ist er anderen gegenüber nach dem Gesetz der Toleranzidee dazu ebenfalls verpflichtet. **Wer seine Schranken kennt ist frei.**

Die Lebenseinstellung

Die Freimaurerei ist eine Richtung für das „rechte Leben“. So ein Kurs kann zwar eingeschlagen, aber nicht in einer Woche, einem Monat, einem Jahr vollendet werden. Die Lehre der Freimaurerei ist so umfassend und kann den einzelnen Bruder so stark ansprechen, dass dieser sich sein ganzes Leben lang darum Gedanken machen wird.

Internationalität

Die Idee der Freimaurerei ist international. Sie geht davon aus, dass der Brüdergedanke auf Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Religion und Nation zu übertragen ist und bildet in diesem Sinne eine Weltbrüderkette. In der ganzen Welt gibt es mehr als sechs Millionen Freimaurer, die mit brüderlicher Liebe und Engagement an sich selbst und an der brüderlichen, freiheitlichen und völkerverbindenden Idee arbeiten.

Konflikte

Freimaurerei setzt voraus, dass Konflikte zwischen Menschen und Menschengruppen unvermeidbar sind, zeigt aber zugleich die Grenzen auf, in denen die Konflikte ausgetragen werden können, ohne dem Ganzen zu schaden. Jeder Freimaurer muss seine persönlichen religiösen und politischen Überzeugungen vor der Logentür zurücklassen. Auf diese Weise hat es der Mensch in der Loge mit nichts anderem, als nur mit seinen Mitmenschen zu tun. Vom Mitmenschen fallen im Brüderkreis alle jene Dinge ab, die im alltäglichen, profanen Leben oftmals zu viel Gültigkeit besitzen, namentlich Rang, Stellung, Besitz und Auszeichnungen. Allein die Lebenshaltung ist entscheidend. Nicht, was einer tut zeichnet ihn aus, sondern wie er es tut.

Demokratie

Die Freimaurerlogen sind in Organisation und Arbeit demokratisch. Alles was eine Loge tut, wird von der Gemeinschaft der Brüder getragen. Alle Mitglieder einer Loge sind gleich und frei. Es gibt Abstimmungen, Mehrheitsentscheidungen und Wahlen. Dieses demokratische Selbstverständnis wirkt nach außen und daher ist die Freimaurerei in Diktaturen und totalitären Staaten verboten. Listet man die Länder auf, wo Freimaurerei verboten und erlaubt ist, dann erhält man als Resultat ein Spiegelbild der großen politischen und gesellschaftlichen Machtstrukturen unserer Zeit.

Religion und Dogma

Die Freimaurerei zwingt keinem Bruder eine bestimmte Lehre auf. Jeder Bruder steht frei seinen Auslegungen der Symbole und Rituale gegenüber. Die Freimaurerei gründet sich in ihrer Entstehungsgeschichte auf ein christliches, abendländisches Denken. Daher geht sie von der Annahme eines übergeordneten Prinzips aus. Wie dieser Schöpfer aussehen mag, obliegt wiederum der Deutung des Individuums. Die Arbeit der Freimaurer beinhaltet zwei Ideen: die einer *Schaffenden Kraft* über uns und die eines *Nächsten* neben uns. Daraus resultiert, dass wir gegenüber der Schöpfung und unseren Mitmenschen eine Verpflichtung haben. Die Freimaurerei ist ein Kind der Aufklärung und der Diskussion über neue, nicht-feudale und nicht-religiöse Gesellschaftsordnungen.

Symbolik

Der Gebrauch von Zeichen und Symbolen ist sehr umfassend und einmalig. Das Wichtige ist die Auseinandersetzung mit der Symbolik und die persönliche Interpretation. Ein Gemälde kann selbst nach langem Ansehen mit neuen Eindrücken überraschen. Inspiration und Entwicklung hängen von den individuellen Voraussetzungen des Bruders ab. Die Symbole, die er antrifft, sind verschieden von Grad zu Grad. Der gemeinschaftliche Nenner ist der Bezug zum täglichen Leben. Es ist zu vermuten, dass die Lebenskraft des Freimaurerbundes nicht zuletzt auf seinem im Wesentlichen seit Jahrhunderten unveränderten Schatz an Formen und Symbolen beruht.

Die freimaurerischen Hauptsymbole sind das **Buch des Heiligen Gesetzes, das Winkelmaß und der Zirkel**. Sie erinnern an die ethischen Verpflichtungen des Menschen, seine Verbundenheit mit seinen Mitmenschen und seinen Bezug zur Transzendenz. Die Freimaurerei verzichtet auf jede inhaltliche Festlegung religiöser Symbole. Sie überlässt dies der persönlichen Überzeugung des einzelnen Bruders.

Der Freimaurerbund geht von der elementaren Erfahrung aus, dass seelische Vorgänge für ihre dauernde Wirksamkeit eines sinnlichen Ausdrucks bedürfen. Hierzu bedient sich die Freimaurerei einer Vielzahl von Symbolen und symbolischen Handlungen, die zwar - oft naheliegende - Ausdeutungen erfahren, jedoch nicht verbindlich ausgelegt werden. So wird etwa das "Buch des Heiligen Gesetzes" in aller Regel durch die Bibel dargestellt. Diese muss hier jedoch weder als Ausdruck göttlicher Offenbarung noch als Aufzeichnung menschlicher Geschichte angesehen werden, sondern kann allein als Symbol für die Gesamtheit sittlicher Normen und Werte aufgefasst werden.

Der Suchende

Freimaurer bezeichnen diejenigen, die sich ihnen anzuschließen wünschen, als „Suchende“, das heißt, dass die Betreffenden mehr suchen, als das bisherige Leben zu bieten vermochte. Selbst die Aufnahme ändert an dieser Suche nichts. Wir bleiben Suchende ein Leben lang. Freimaurerei bietet keine absoluten Antworten, sondern Werkzeuge, die dem Einzelnen dienen können, seinen persönlichen Lebensweg zu gehen.

Gästeabend

Hat ein erster Kontakt stattgefunden, wird die betreffende Loge zu einem unverbindlichen Gästeabend einladen. Es werden Vorträge von Brüdern gehalten, die sich in ein bestimmtes Thema eingearbeitet haben. Der Gästeabend dient dazu, dass sowohl der Interessierte die Loge kennen lernen kann als auch die Loge ihn. Am besten kann dies durch Teilnahme an den Diskussionen geschehen. Der Interessierte kann darum bitten, mehrmals zu einem solchen Vortragsabend eingeladen zu werden. Der Wunsch zur Aufnahme sollte nicht übereilt werden. Es ist vorteilhaft, wenn der Suchende erst mal über einen angemessenen Zeitraum die Veranstaltungen der Loge besucht, um zu prüfen, ob er sich in der Gruppe wohl fühlt, das Angebot seinen Erwartungen entspricht und er die Zeit aufbringen kann.

Hat er sich alles ganz anders vorgestellt und möchte daher von einer Mitgliedschaft und weiteren Besuchen absehen, so gehört es zum guten Ton, dies der Loge mitzuteilen.

Die Aufnahme

Normalerweise geschieht die Aufnahme in den Bund in einem Alter, in dem man Familie und Beruf aufgebaut hat. Und es geschieht immer aus freiem Willen. Aber auch dem jungen Menschen kann eine begleitende humanitäre Richtschnur bereits Hilfestellung bei der Persönlichkeitsentwicklung bieten. Gemäß der Tradition sollte es der Suchende sein, der von sich aus um Aufnahme ersucht.

Keine Mitgliedschaft im traditionellen Sinne

Rechtlich gesehen sind die Logen Vereine, in die man ein- und austreten kann. Gewünscht ist das allerdings nicht. Die Bruderschaft der Freimaurer versteht die Mitgliedschaft zum Bund als lebenslange Bindung. Daher sollte der Schritt zur Aufnahme wohl überlegt sein. Es gilt der Spruch: „Freimaurer zu werden ist schwer, es zu sein dagegen noch viel schwerer.“ Der Suchende möge sein Gewissen prüfen, ob die lebenslange Mitgliedschaft das ist, was er wirklich will. Deshalb sollten auch

alle Zweifelsfragen, mitunter auch die der Lebenspartnerin, angesprochen sein, um späteren Konflikten vorzubeugen. Die Logen erheben einen überschaubaren Mitgliedsbeitrag, der beim Bürgen oder dem Sekretär erfragt werden kann.

Der Bürge

Will man in eine Loge aufgenommen werden, so benötigt man aus dem Bruderkreise einen Bürgen. Der Bürge wird sich um die Formalitäten des Aufnahmegesuches kümmern. Der Bürge soll dem künftigen Maurer als erster Ansprechpartner in allen unklaren Fragen zur Verfügung stehen. Es ist vorteilhaft, wenn sich Bürge und Suchender im Vorfeld näher kennen lernen können, da sich das Logenmitglied gegenüber der Bruderschaft verbürgt, dass der Suchende ein geeigneter Anwärter für den Bund ist. Außerdem ist dies nicht nur ein formaler Akt, sondern von ernster Bedeutung. So wird zum Beispiel der Bürge zur Rechenschaft gezogen, wenn der junge Bruder seinen Pflichten gegenüber der Loge nicht nachkommt.

Anwesenheit

Nachdem der junge Bruder seinen alltäglichen Pflichten in Beruf, Familie und sozialem Leben nachgekommen ist, wird erwartet, dass er auch einen Teil seiner Zeit den Logenveranstaltungen widmet. Kein Verein hat Interesse an Karteileichen, die nicht zu den Veranstaltungen erscheinen. Zum respektvollen Umgang gehört es, sich vom Sekretär der Loge entschuldigen zu lassen, wenn man verhindert ist.

Das Maurerjahr und die Veranstaltungen

Das Maurerjahr wechselt im Gegensatz zum Kalenderjahr nicht am 31. Dezember, sondern am 24. Juni. Eine der letzten Arbeiten findet Mitte Juni statt. Nach den Logenferien beginnt die Arbeit wieder ab Anfang September. Das Jahresprogramm ist im Arbeitskalender festgelegt, so dass alle Brüder informiert sind, an welchen Tagen Logenarbeiten für die einzelnen Grade stattfinden.

Ein Abend in einer „anderen Welt“

Wenn die Türen der Loge geschlossen werden, vergisst man für einige Zeit das, was die Freimaurerei als äußere, profane Welt bezeichnet. Hier wird durch ein Ritual und die Bruderschaft eine spezielle angenehme Atmosphäre geschaffen. Manchmal scheint es, als stände die Zeit still...

...und in angeregter Diskussion vergeht sie manchmal wie im Fluge...

Wenn Sie dieser kurze Text angesprochen hat, dann laden wir Sie gerne ein, uns näher kennen zu lernen. Wir bieten in regelmäßigen Abständen Gästeabende für Interessierte an, zu denen wir Ihnen gerne eine Einladung zukommen lassen. Bitte wenden Sie sich an die Person, die Ihnen diese Broschüre gab oder an:

Freimaurerloge "Ludewig zur Treue"
Orient Gießen, A.F.u.A.M.v.D., Nr. 122
Postfach 11 03 05, 35390 Gießen
lzt.giessen@freimaurerei.de
www.freimaurer-loge-giessen.de